

**EINBEZIEHUNG VON FRAGEN DER
WIRTSCHAFTLICHEN DIMENSION IN DIE VON DER
OSZE ZU BEWÄLTIGENDEN AUFGABEN**

**BERICHT DES AMTIERENDEN VORSITZENDEN
AN DAS GIPFELTREFFEN VON LISSABON**

Lissabon, 29. November 1996

REF.S/80/96
29. November 1996

DEUTSCH
Original: ENGLISCH

ZWISCHENBERICHT ÜBER DIE EINBEZIEHUNG VON FRAGEN DER WIRTSCHAFTLICHEN DIMENSION IN DIE VON DER OSZE ZU BEWÄLTIGENDEN AUFGABEN

Entsprechend dem in den Beschlüssen des Gipfeltreffens von Budapest geäußerten Ersuchen (Gipfelerklärung, Absatz 15) legt der Amtierende Vorsitzende den folgenden Zwischenbericht über die Einbeziehung von Fragen der wirtschaftlichen Dimension in die von der OSZE zu bewältigenden Aufgaben vor.

Seit dem Gipfeltreffen von Budapest wurden verschiedene Möglichkeiten erkundet, wie Fragen der wirtschaftlichen Dimension stärker in die Arbeit der OSZE einbezogen werden können. Im Wirtschaftsforum, auf dem Treffen zur Überprüfung der Durchführung im Bereich der wirtschaftlichen Dimension, auf der Überprüfungskonferenz und im Ständigen Rat fanden eingehende Erörterungen über die Rolle der OSZE im wirtschaftlichen Bereich statt, die allem Anschein nach in den letzten zwei Jahren zu besseren Vorstellungen darüber geführt haben, was die OSZE im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Dimension unternehmen sollte. Heute geht man davon aus, daß die OSZE bei der Behandlung von Wirtschaftsfragen sicherlich in jenen Bereichen am wirkungsvollsten agieren kann, die in direktem Zusammenhang mit der Sicherheit stehen. Sie sollte dabei allerdings nicht operativ tätig werden, sondern die erforderlichen politischen Impulse für die Auseinandersetzung mit den wirtschaftlichen, sozialen und umweltbedingten Ursachen von Spannungen und Krisen setzen.

In dem Bestreben, die wirtschaftliche Dimension verstärkt in die Gesamtaufgaben der OSZE einzubeziehen, waren die beiden Treffen des Wirtschaftsforums seit dem Gipfeltreffen von Budapest nicht konkreten Wirtschaftsthemen, sondern ganz allgemein sicherheitsrelevanten Wirtschaftsfragen gewidmet. Das Wirtschaftsforum 1995 befaßte sich mit der „regionalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit in den Bereichen Handel, Investitionen und Infrastruktur“ und stellte damit eine enge Verbindung zwischen der regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und der regionalen Sicherheit her. Das Wirtschaftsforum 1996 war den „wirtschaftlichen Aspekten der Sicherheit und der Rolle der OSZE“ gewidmet und sollte einen Beitrag zu den Erörterungen über ein gemeinsames und umfassendes Sicherheitsmodell für Europa im einundzwanzigsten Jahrhundert leisten. Damit wurde es möglich, die Aktivitäten im Bereich der wirtschaftlichen Dimension eng mit einer der Hauptaufgaben der OSZE zu verknüpfen, mit denen sie sich seit zwei Jahren beschäftigt.

Beim Wirtschaftsforum 1996 wurde eine Reihe vertrauensbildender Maßnahmen im wirtschaftlichen Bereich ermittelt, die in das Sicherheitsmodell eingebracht werden können. Einige davon stehen auch in enger Verbindung mit der menschlichen Dimension, etwa

- die Notwendigkeit eines klaren, vorhersehbaren und wirksamen rechtlichen Rahmens, einschließlich ordentlicher Gerichtsverfahren und unabhängiger Gerichte;
- eine ausgewogene Wirtschaftsstruktur, um zu verhindern, daß sich innerhalb einer Gesellschaft ein unangemessen großes Wohlstands- und Einkommensgefälle herausbildet;
- die Notwendigkeit, ein Sozialsystem zu gewährleisten, durch das sich keine soziale Gruppe aus der Gesellschaft ausgeschlossen fühlt.

Es wurde festgestellt, daß sich aus der wirtschaftlichen Diskriminierung nationaler Minderheiten ein besonderes Risiko für die Stabilität ergibt.

Auf dem Treffen zur Überprüfung der Durchführung im Bereich der wirtschaftlichen Dimension im Januar 1996 in Genf wurde die Notwendigkeit erkannt, den sozialen Kosten des Übergangs größere Aufmerksamkeit zu widmen und zu versuchen, die Öffentlichkeit für die Unterstützung der wirtschaftlichen Reformpolitik zu gewinnen. Auf dem Treffen wurde außerdem die große Bedeutung der im Gange befindlichen Integration aller OSZE-Teilnehmerstaaten in die Weltwirtschaft und ihre Teilnahme an den im Wirtschafts- und Finanzbereich tätigen internationalen Organisationen und Institutionen betont.

Was Fachkompetenz anbelangt, kann die OSZE auf die ausgezeichnete Arbeit einer Reihe äußerst kompetenter, im Wirtschafts- und Finanzbereich tätiger internationaler Organisationen und Institutionen zurückgreifen; eine Duplizierung der Arbeit wäre nicht sinnvoll. Es wurde daher die Zusammenarbeit mit diesen Organisationen und Institutionen in den letzten zwei Jahren vertieft und vom Generalsekretär (gemäß den Beschlüssen von Budapest, Kapitel IX Absätze 3 und 24) eine Kontaktstelle zu internationalen Organisationen eingerichtet, die mit einem Vollzeit-Wirtschaftsexperten besetzt wurde.

Im November 1995 wurde (gemäß den Beschlüssen von Budapest, Kapitel IX Absatz 25) eine Sondersitzung des Ständigen Rates einberufen, um die Möglichkeiten zur Einbindung der wirtschaftlichen Dimension in den von der OSZE zu behandelnden Aufgabenkreis zu erörtern. Die Sitzung fand unter reger Beteiligung von Vertretern einschlägiger, im Wirtschafts- und Finanzbereich tätiger internationaler Organisationen und Institutionen statt, wie der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UN/ECE), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD), der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds (IWF). Sie verwiesen auf die immer engeren Wechselbeziehungen zwischen wirtschaftlicher Stabilität und der Sicherheit und unterstrichen die Bedeutung der von der OSZE ausgehenden politischen Impulse. Weitgehende Zustimmung fand der Gedanke fortgesetzter und verstärkter Arbeitsbeziehungen zwischen der OSZE und den einschlägigen, im Wirtschafts- und Finanzbereich tätigen internationalen Organisationen und Institutionen, da solche Beziehungen Doppelarbeit vermeiden helfen und zusätzliche Kompetenz einbringen.

Eine besonders enge Beziehung hat sich mit der UN/ECE entwickelt, die einen sehr nützlichen und mit viel Anerkennung bedachten Beitrag zum Treffen zur Überprüfung der Durchführung im Bereich der wirtschaftlichen Dimension lieferte. Der Europarat, die OECD, die Welthandelsorganisation (WTO), die Internationale Arbeitsorganisation (ILO), die EBRD, die Weltbank, der IWF, die Europäische Investitionsbank (EIB) und einige weitere Organisationen sowie eine Reihe regionaler Wirtschaftsgruppierungen nahmen ebenfalls an einem oder beiden Treffen des Wirtschaftsforums, am Treffen zur Überprüfung der Durchführung im Bereich der wirtschaftlichen Dimension beziehungsweise an einigen OSZE-Seminaren zur wirtschaftlichen Dimension teil. Sie leisteten wertvolle Beiträge zu den Diskussionen auf diesen Veranstaltungen. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen der OSZE und diesen internationalen Organisationen und regionalen Gruppierungen gelang es auch, innerhalb dieser Organisationen und Gruppierungen das Bewußtsein für die sicherheitsrelevanten Aspekte von Wirtschaftsproblemen zu wecken. Diese Beziehungen können daher als gegenseitig befruchtend bezeichnet werden.

Die seit dem Gipfeltreffen von Budapest abgehaltenen Seminare zur wirtschaftlichen Dimension - über Umweltsanierung (Taschkent), über Fremdenverkehr (Bukarest), über Infrastruktur in der Schwarzmeerregion (Sofia) und über Investitionen in der GUS-Region (Minsk) - befaßten sich mit den Auswirkungen auf die regionale Sicherheit und den die menschliche Dimension betreffenden Aspekten dieser Fragen und leisteten somit ebenfalls einen Beitrag zur Einbeziehung der wirtschaftlichen Dimension in die von der OSZE zu bewältigenden Aufgaben.

Einige OSZE-Missionen berichteten über wirtschaftliche und soziale Entwicklungen, die Auswirkungen auf die Sicherheit und Stabilität in ihrem Einsatzgebiet hatten. Diese Arbeit trug auch dazu bei, die Wechselbeziehung zwischen allen Dimensionen des umfassenden Sicherheitskonzepts der OSZE ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken.

Vertreter der Geschäftswelt und der Privatwirtschaft trugen bei den Treffen des Wirtschaftsforums und anderen Veranstaltungen zur wirtschaftlichen Dimension ihre Ansichten zur wirtschaftlichen Sicherheit vor und fügten damit diesen Erörterungen eine weitere Perspektive hinzu. Auf dem Wirtschaftsforum 1996 verabschiedeten sie eine Grundsatzerklärung und setzten eine Arbeitsgruppe ein, die die Einrichtung eines „Europäischen Unternehmensrats“ vorbereiten soll. Bei einem Treffen am Runden Tisch, das am 30. Oktober 1996 in Wien stattfand, wurde eine Charta erörtert und beschlossen, den Europäischen Unternehmensrat noch vor dem Wirtschaftsforum 1997 ins Leben zu rufen. Die Teilnehmer an dem Treffen hoben hervor, wie wichtig wirtschaftliche und politische Stabilität und Sicherheit - von der Sicherheit der Person bis zur Sicherheit im Bankwesen - für die Entwicklung des freien Unternehmertums sind.

Auf dem Überprüfungstreffen befaßte sich die Arbeitsgruppe 1(b) mit der Durchführung der OSZE-Verpflichtungen in der wirtschaftlichen Dimension. Die wichtigsten Schlußfolgerungen waren:

- Die OSZE soll sich weiterhin auf ihre ureigensten Stärken, insbesondere ihren umfassenden Sicherheitsansatz konzentrieren.
- Die OSZE soll sich mit den Risiken wirtschaftlicher und sozialer Probleme auseinandersetzen, deren Ursachen und mögliche Folgen erörtern und die Regierungen und internationalen Organisationen darauf hinweisen, daß entsprechende korrigierende Maßnahmen erforderlich sind.
- Im Rahmen der Konfliktverhütung und der Frühwarnung soll den wirtschaftlichen Aspekten der Sicherheit, einschließlich der sozialen und umweltbezogenen Aspekte, größere Aufmerksamkeit geschenkt werden, die OSZE soll dabei aber nicht operativ tätig werden, sondern andere, besser geeignete Organisationen und Institutionen mit konkreten Aufgaben betrauen.
- Fragen der wirtschaftlichen Dimension sollen in größerer Regelmäßigkeit auf der Sicherheitsagenda der OSZE stehen.
- Die wirtschaftliche Komponente der Arbeit der OSZE-Langzeitmissionen soll verstärkt werden, und deren Berichte sollen als ein wichtiges Instrument der Frühwarnung eingesetzt werden.

- Die Verbindungen mit einander verstärkenden internationalen Organisationen und Finanzinstitutionen sollen weiter vertieft und die Zusammenarbeit mit ihnen soll besser strukturiert werden, um den Dialog und den Informationsaustausch zu fördern und Doppelarbeit und Überschneidungen zu reduzieren.
- Das Zusammenwirken mit Initiativen für regionale, subregionale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit soll verstärkt werden, da sie zur Vertrauensbildung und Förderung gutnachbarlicher Beziehungen beitragen.
- Das Zusammenwirken mit der Privatwirtschaft, mit Unternehmerverbänden und nichtstaatlichen Organisationen soll ausgebaut werden.

Einige Delegationen schlugen vor, die organisatorische und finanzielle Kapazität des OSZE-Sekretariats zur Behandlung von Fragen der wirtschaftlichen Dimension im Rahmen der verfügbaren Ressourcen zu verstärken. Breite Zustimmung fand das Thema „Marktwirtschaft und Rechtsstaatlichkeit“ für das Fünfte Wirtschaftsforum der OSZE vom 11. bis 13. Juni 1997 in Prag, das anschließend vom Ständigen Rat auf seiner Sitzung am 21. November 1996 verabschiedet wurde.